

Grade, zwei Eigenschaften, die es zur *Liebesbotinn* (मदनदूति Str. 188) so geschickt machen. Vgl. *Kum.* IV, 16 रतिदूतिपदेषु कोकिलां मधुरालापनिसर्गपण्डितां । Weder मधुरपलाबिणि noch मधुरालाप legen also dem Weibchen den *Gesang* bei, wie Rückert irrig annimmt.

Str. 86. a. *Calc.* विज्ञातृकः, *B. P* विस्तृकः<sup>०</sup> (?), *A* विज्ञातृक<sup>०</sup>, *C* विस्तृक<sup>०</sup>, sämtliche Autoritäten काणाणा । — b. *A* दुःख<sup>०</sup> । *P* und *Calc.* °पीडयो, *A. C* °पीडयो, *B* °पीलयो, was der Reim fordert. — c. *B* °ह्रिग्र<sup>०</sup>, alle ändern wie wir. — d. *P* अम्बरजाणे, *Calc.* अम्बरमाणेण, *A. B* अम्बरमाणे, *C* अम्बरमाणे (sic) ।

Da *Z. a.* im Vergleich mit den übrigen um 2 Kala's zu kurz ist, so haben wir diese Lücke dadurch ausgefüllt, dass wir den ersten beiden Wörtern die beliebte Endung क (अ) hinzufügten. Das Versmass ist nun ein übertragenes *Atjaschtī* =  $4 \times 17 = 68$  K. — Von allen Schreibarten sind nur विज्ञातृक und विस्तृक richtig. Nur selten tritt der Fall ein, dass die reinen Dentale in die zischenden Palatale übergehen. Am häufigsten ist noch der Uebergang von ध in क, scheint jedoch auf das Innere eines Wortes beschränkt zu sein. Uebrigens zeigt unser Wort zur Gnüge, dass ein nebenstehendes य (ध्य) nicht durchgängig den Wechsel vermittelt, vgl. Lassen a. a. O. S. 211. — Zu अम्बरमाणे bemerkt der Scholiast: अम्बरमानेनेत्युपलक्षणे तृतीया अतिविशाल इत्यर्थः । Wegen der ungeheuern Körpermasse vergleichen Indische Dichter den Elephanten mit einer Wolke, ja auch umgekehrt eine Wolke mit diesem z. B. *Megh.* 2. — In ह्रीसारिक् steckt entweder ह्र + उत्सारिक् wie d. *Calc.* und *Rang.* übersetzen oder auch ह्र +